

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Auf dem Weg zu einer bibeltheologischen Didaktik . . . . .   | 11 |
| 1. Kapitel: Tendenzen in der gegenwärtigen Bibeldidaktik –<br>Eine Vergewisserung . . . . .  | 17 |
| 1. Das Dogma und Kerygma im biblischen Text<br>als Fokus . . . . .   | 17 |
| 1.1 Die kerygmatische Bibelkatechese . . . . .   | 17 |
| 1.2 Kritische Würdigung . . . . .  | 19 |
| 2. Vom Text zum Subjekt:<br>Hermeneutische Bibeldidaktik . . . . .   | 20 |
| 2.1 Die biblische Didaktik nach Ingo Baldermann . . . . .  | 22 |
| 2.2 Der Ansatz biblischen Lernens bei Horst Klaus Berg . . . . .   | 28 |
| 2.3 Kritische Würdigung . . . . .  | 38 |
| 3. Vom Subjekt zum Text: Rezeptionsästhetische und<br>entwicklungsorientierte Ansätze . . . . .  | 41 |
| 3.1 Rezeptionsästhetische Ansätze in der Bibeldidaktik . . . . .   | 41 |
| 3.2 Kinder und Jugendliche als Exegeten – Zu den bibeldidaktischen<br>Vorschlägen von Friedrich Schweitzer und Anton A. Bucher . . . . . | 44 |
| 3.3 Bibeldidaktik als Ermöglichungsdidaktik –<br>Der Ansatz von Joachim Theis . . . . .  | 47 |
| 3.4 Kritische Würdigung . . . . .  | 55 |
| 4. Vom Subjekt zum Text und wieder zurück:<br>Dekonstruktive Bibeldidaktik als Vermittlungsposition . . . . .                            | 57 |
| 4.1 Grundlegende Momente des Dekonstruktivismus bei Derrida . . . . .  | 57 |
| 4.2 Grundzüge einer dekonstruktiven Bibelarbeit . . . . .  | 60 |
| 4.3 Kritische Würdigung . . . . .  | 63 |
| 5. Überleitung und Ausblick: Was ist für eine heutige<br>Bibeldidaktik wichtig? . . . . .  | 64 |

|  |    |
|--|----|
| 2. Kapitel: Begründungen biblischen Lernens .....  | 68 |
| 1. Bildungstheoretische Begründungen und Ziele<br>biblischen Lernens angesichts der Postmoderne .....                      | 68 |
| 1.1 Biblisches Lernen angesichts der Paradigmen der Postmoderne .  | 68 |
| 1.2 Biblisches Lernen zwischen Subjekten und Inhalten und deren<br>Kontexten .....   | 73 |
| 1.3 Bibel als kulturbildende Kraft wahrnehmen .....  | 75 |
| 1.4 Bibel als Ausdruck des religiösen Weltzugangs kennenlernen ..  | 76 |
| 2. Theologische Begründungen und Ziele<br>biblischen Lernens .....   | 77 |
| 2.1 Religiöses Orientierungswissen erschließen .....   | 77 |
| 2.2 Sich für Gott im Horizont des Menschen auftun .....  | 78 |
| 2.3 Welt im Horizont Gottes sehen lernen .....   | 79 |
| 2.4 Zu einer eigenen Position anstiften .....  | 80 |
| 2.5 Ein Trost- und Lebensbuch befragen .....   | 80 |
| 3. Kapitel: Die intertextuelle Exegese als Grundlage<br>der bibeltheologischen Didaktik .....                              | 82 |
| 1. Konzept und Methoden der intertextuellen Exegese ...  | 82 |
| 1.1 Zum Begriff „intertextuelle Exegese“ und<br>seinen Implikationen .....   | 82 |
| 1.2 Intertextueller Ansatz versus historisch-kritische Exegese? –<br>Anmerkungen zu einem spannungsvollen Verhältnis ..... | 85 |
| 2. Die Bibel als Gegenstand der Auslegung –<br>Zum Problem des Kanons .....  | 88 |
| 2.1 Kanonwerdung und Kanonabschluss .....  | 89 |
| 2.2 Endgestalt des Textes und Auslegungsgemeinschaft .....   | 91 |
| 2.3 Das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament –<br>Der Ansatz der „multiperspektivischen Hermeneutik“ .....        | 91 |
| 2.4 Konsequenzen für die Auslegung .....   | 94 |

|   |     |
|---|-----|
| 3. Zur Texttheorie . . . . .  | 97  |
| 3.1 Der Text als Bote . . . . .   | 97  |
| 3.2 Der Text als Bezugspunkt der Kommunikation . . . . .  | 100 |
| 3.3 Die Rolle des Lesers – Zur Verbindung von <i>intentio operis</i> und<br><i>intentio lectoris</i> in der intertextuellen Exegese . . . . . | 101 |
| 3.4 Die Auslegungsgemeinschaft als konstitutive Größe des<br>Auslegungsgeschehens . . . . .   | 105 |
| 4. Zum Auslegungsprozess . . . . .  | 109 |
| 4.1 Grundsätze der Interpretation . . . . .   | 109 |
| 4.2 Zur Frage der Verbindlichkeit der Auslegung . . . . .   | 111 |
| 5. Schritte einer intertextuellen Auslegung –<br>Zusammenfassung . . . . .  | 115 |
| 6. Zur Kritik der intertextuellen Exegese–<br>Einige Akzente . . . . .  | 118 |
| 6.1 Wird die Vielperspektivität der Schriften genügend<br>berücksichtigt? – Gegen die Gefahr der Uniformierung der Schrift .                  | 118 |
| 6.2 Der Leser: gewürdigt und dennoch vernachlässigt –<br>Zur Erweiterungsbedürftigkeit der intertextuellen Exegese . . . . .                  | 119 |
| 4. Kapitel: Das Konzept der bibeltheologischen Didaktik . . .   | 122 |
| 1. Die „Welt des Textes“ und die „Welt des Lesers“<br>zueinander sprechen lassen . . . . .  | 122 |
| 1.1 Der Text und die „Welt des Textes“ . . . . .  | 122 |
| 1.2 Der Leser und die „Welt des Lesers“ . . . . .   | 128 |
| 1.3 Bewegungen zwischen der „Welt des Lesers“ und der<br>„Welt des Textes“ . . . . .  | 132 |
| 1.4 Praxis als Rahmen und Ziel der Bewegungen von Textwelt<br>und Leserwelt . . . . .   | 133 |
| 2. Schritte einer bibeltheologischen Didaktik . . . . .   | 135 |
| 2.1 Annäherungen an die Textwelt . . . . .  | 135 |
| 2.2 Annäherungen an die Leserwelt . . . . .   | 138 |
| 2.3 Klärung der Bewegungen zwischen Leserwelt und Textwelt . . . .  | 139 |

|  |     |
|--|-----|
| 3. Zur Bedeutung der Lehrkraft . . . . .                                     | 140 |
| 3.1 Der Lehrer als existenzieller Leser . . . . .                            | 140 |
| 3.2 Der Lehrer als Anwalt der Schüler/innen und der Leserwelt . . . . .      | 141 |
| 3.3 Der Lehrer als Anwalt des Textes und der Textwelt . . . . .              | 142 |
| 3.4 Der Lehrer als Initiator und Moderator . . . . .                         | 143 |
| 4. Ziele einer bibeltheologischen Didaktik . . . . .                         | 143 |
| 5. Lernwege . . . . .  | 145 |
| 5.1 Subjektorientierte Lernwege . . . . .                                    | 145 |
| 5.2 Den Eigenanspruch des Textes wahren . . . . .                            | 146 |
| 5.3 Methodenvielfalt . . . . .   | 146 |
| 5. Kapitel: Beispiele . . . . .  | 148 |
| 1. Narrative Texte – Hagar und der Gott, der nach mir<br>schaut . . . . .    | 150 |
| 1.1 Einen fremden Text erkunden . . . . .                                    | 150 |
| 1.2 Fragen der Schüler/innen erweitern den „Textraum“ . . . . .              | 152 |
| 1.3 Strategien des Textes und der Schüler/innen . . . . .                    | 153 |
| 1.4 Bewegungen zwischen Leserwelt und Textwelt . . . . .                     | 154 |
| 2. Ein Beispiel aus Gesetzestexten – Der Umgang mit dem<br>Fremden . . . . . | 155 |
| 2.1 Fremdsein in der eigenen Lebenswelt . . . . .                            | 155 |
| 2.2 Fremdsein als relative Kategorie . . . . .                               | 155 |
| 2.3 Von der Lebens- und Leserwelt in die Welt des Textes . . . . .           | 156 |
| 2.4 Der Text und seine Welt als Subjekt . . . . .                            | 157 |
| 2.5 Die Lerngemeinschaft als Modell-Leserin . . . . .                        | 158 |
| 2.6 Bewegungen zwischen Textwelt und Leserwelt . . . . .                     | 160 |

|  |         |
|--|---------|
| 3. Wundererzählungen – Der Mann mit der verdorrten Hand .....                      | 161     |
| 3.1 Hände – ein Einstieg .....   | 161     |
| 3.2 Die Leserwelt in Spannung zur Textwelt .....                                   | 162     |
| 3.3 Noch immer die Leserintention .....  | 162     |
| 3.4 Die Textwelt zum Sprechen bringen .....  | 164     |
| 3.5 Der Text will mehr .....   | 166     |
| 3.6 Dem Text meine Stimme geben .....  | 167     |
| 4. Osterüberlieferungen – Maria von Magdala am Grab ..                             | 168     |
| 4.1 Bilder interpretieren auch .....   | 168     |
| 4.2 Die „Welt der Schüler/innen“ .....   | 169     |
| 4.3 Vereinnahmungen .....  | 170     |
| 4.4 Der Text – eine Herausforderung .....  | 171     |
| 4.5 Der Text bleibt nicht still .....  | 172     |
| 5. Beispiele und ihre Tragweite .....  | 174     |
| <br>Bibeltheologische Didaktik: Texte <i>werden</i> durch<br>die Leser/innen ..... | <br>176 |
| <br>Literatur .....  | <br>181 |